



Eine stolze Summe haben die Past-Präsidenten Albert Streckler und Katharina Ebert mit ihren Mitgliedern von den Lions Clubs gesammelt, damit sich Blutspender wie Thomas Sulzbacher (oben) für eine Stammzellenspende typisieren lassen können. Fotos: Renate Väisänen

## Warum Stammzellen spenden?

Blutstammzellen sind hinsichtlich ihrer Funktion noch nicht endgültig festgelegt. Aus diesen Mutterzellen entwickeln sich verschiedene Blutzellen. Sie befinden sich im **Knochenmark**, wo sie heranreifen, bevor sie über die Blutbahn an die Stellen im Körper transportiert werden, wo sie gebraucht werden. Sie werden immer wieder neu und in der erforderlichen Menge nachproduziert. Bei

einer Erkrankung, wie sie **Leukämie** (Blutkrebs) darstellt, ist die Neubildung gestört. Der Körper des Erkrankten produziert überwiegend unreife, infolgedessen funktionsuntüchtige Blutzellen. Eine Transplantation gesunder Stammzellen eines geeigneten fremden Spenders bedeutet dann die einzige **Überlebenschance** des Erkrankten. Dabei gibt es zwei Methoden zur Gewinnung der

Blutstammzellen: Die Blutstammzellentnahme ist ein **ambulanter Eingriff** mit einer Dauer von rund fünf Stunden, die vom Hausarzt vorbereitet werden kann. Beim zweiten Verfahren, der Knochenmarkentnahme, wird meist der Beckenknochen punktiert. Diese Art von Stammzellentnahme erfordert einen Klinikaufenthalt von ein bis zwei Nächten. *rev*



# Neue mögliche Lebensretter gewonnen

**NEUENSTEIN 41** *Blutspender lassen Stammzellen typisieren – Lions Clubs Hohenlohe und Hohenloher Land ermöglichen kostenfreie Aktion*

Von Renate Väisänen

**M**arkus Hassler steht am Mittwochnachmittag in der Schlange zur Anmeldung im Foyer der Neuensteiner Stadthalle. Seit 20 Jahren spendet der Öhringer regelmäßig Blut. Und als Stammzellenspender ist er ebenso lange registriert. „Eine Krebserkrankung in der Familie hat mich damals dazu bewegt“, erinnert er sich.

Auch die verschlüsselten Daten von Heinrich Endreß sind seit 15 Jahren in der Deutschen Stammzellenspenderdatei hinterlegt. Bedenken, sich typisieren zu lassen, hat jedoch die Blutspende-Anwärterin, die hinter dem Neuensteiner ansteht: „Ich bin einfach emotional noch nicht soweit“, meint sie auf die Frage, ob sie sich heute als Stammzellenspenderin registrieren lassen wird. Schließlich müsse man im Falle, dass man als Spender in Frage kommt, eine Art Operation über sich ergehen lassen, lauten ihre Bedenken.

**Keine Angst** Mit dem Prozedere einer Stammzellenspende hat sich Elsa Strecker schon auseinandergesetzt. Die junge Öhringerin möchte sich heute als Stammzellenspenderin typisieren lassen. „Angst habe ich vor einem solchen Eingriff nicht. Wenn ich in der Situation wäre, auf Stammzellen angewiesen zu sein, damit ich eine Chance hätte zu überleben, würde ich das auch von anderen erwarten“, meint sie.

Zahlreiche Blutentnahmestellen stehen in der Stadthalle bereit. Doch bevor es für die Spender so weit ist,

wird erst einmal an verschiedenen Stationen der Eisenwert des Spenderbluts überprüft, Blutdruck, Körpertemperatur gemessen, die körperliche Verfassung der Kandidaten gecheckt und der Fragebogen eines jeden Blutspende-Anwärters noch gründlich von vier Ärzten darauf überprüft, ob Spender und Blut geeignet sind. Mit einem halben Liter ist der Blutbeutel, der neben der Liege hängt, schon gefüllt. Nun steht für Erstspender Thomas Sulzbacher noch die Blutentnahme für die Stammzellen-Typisierung an. Krankenschwester Josefa Back zapft dafür seine Vene noch einmal an und klebt einen Barcode auf das Röhrchen mit dem entnommenen Blut, bevor es in die Sammelbox wandert.

**Ausruhen** Elisabeth Lauckner dagegen ruht sich schon auf einem der zahlreichen Liegeplätze aus. Ihre letzte Station ist die Kantine, wo die Neuensteinerin sich stärken wird. Auch Blutspender Markus Hassler sitzt schon mit einem Venen-Druckverband in der Armbeuge im Ruhe-Areal und gleicht den erlittenen Körperflüssigkeitsverlust mit Mineralwasser aus. Eine Mitarbeiterin der Sparkasse Hohenlohekreis verteilt Teilnahmekarten für ein Gewinnspiel. 125 Cent pro Blutspender spendet die Traditionsbank zum 125-jährigen Jubiläum dem Deutschen Roten Kreuz (DRK). So steht's auf einem Flyer.

Gutes tun wollte auch die Lions Clubs Hohenlohe und Hohenloher Land: Zum 100-jährigen Jubiläum der deutschen Sektion des amerikanischen Service-Clubs haben die

beiden Service-Clubs im Kreis 6666 Euro für die kostenfreie Stammzellen-Typisierung gesammelt. Der Anstoß dazu kam von letztjährigen Präsidenten Albert Strecker.

**Appell** „Menschen dabei zu unterstützen, Leben zu retten“, haben der Öhringer und die Lions-Club-Mitglieder mit der Aktion im Sinn. Unter dem Motto „100 Leben retten“ läuft die Aktion mit dem Appell „Sei ein Held, spende Leben“ im Hohenlohekreis. Denn ein Hindernis für potentielle Stammzellenspender stellten die Kosten von 50 Euro dar, die die Typisierung kosten würde. „Ich bin überrascht von der großen Resonanz unserer Kampagne – vor allem bei jungen Leuten“, meint Strecker.

Draußen vor der Tür wird gerade ein feuerroter Motorroller in einen Autoanhänger verladen. Marco Wolpert von der Sparkasse Hohenlohekreis überwacht, ob das Vehikel auch ordentlich gesichert wird, bevor es nach Langenbrettach zu seiner neuen Besitzerin geht. „Meine Mutter hat die Teilnahmekarte für mich ausgefüllt“, freut sich die stolze Gewinnerin des Hauptpreises, Stefanie Schobner, die daneben steht. Gewinner auf beiden Seiten, kann man da nur noch sagen.

## **INFO** Wiederholung der Aktion

Die nächste Möglichkeit für eine kostenfreie Stammzellentypisierung dank der Lions Clubs Hohenlohe und Hohenloher Land bietet die Blutspendeaktion des DRK am Freitag, 27. Juli, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen.